

# Morgendämmerung

Autor(en): **Maurer, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **18 (1944)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571215>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Morgendämmerung

Im späten Nachtgepränge  
flagen die Unken zart.  
Aus mondenem Buchengestänge  
tritt scheu ein Wild und erstarrt.

O steinerne Schwermut der Stunde,  
O Wende der innigen Zeit.  
Das Süße zerfällt uns im Munde,  
verfremdete Kindlichkeit.

Violensfarben flutet  
hinab nun das Himmelsrund.  
Der alte Mond verblutet  
rauchrot im Mooresgrund.

Und Winde wirbeln verwegen,  
und rasend kreist ein Gestirn,  
und unterm Blütenregen  
sinkt den Geliebten die Stirn.

Emil Maurer.